

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Christian Huber

Studiengang an der WISO: Master FACT

E-Mail: hu.christian@ymail.com

Gastuniversität: ESC Rennes School of Business

Gastland: Frankreich

Studiengang an der Gastuniversität: BWL; genaue Bezeichnung PGTC (=Post Graduate Transfer Credit), Schwerpunkt: IAMCA (International Accounting, Management Control and Auditing)

Aufenthaltszeitraum WS 13/14

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Nach dem International Day 2012 habe ich meine Bewerbungen eingereicht und wurde zum Auswahlgespräch eingeladen. In einem lockeren Gespräch mit Herrn Reißner beantwortete ich unter anderem Fragen zur Zulassung zur französischen Grande école und zur Aufarbeitung des zweiten Weltkrieges durch die Stadt Nürnberg. Eine Kostprobe meiner Französischkenntnisse rundete das Gespräch ab. Mitte März 2013 erhielt ich meine Zusage.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Homepage der ESC Rennes, sowie deren Auslandskoordinatorin Frau Reig-Martinez, informieren bestens über die einzureichenden Dokumente (bspw. Lebenslauf, Motivationsschreiben, Notenübersicht). Mitte April 2013 hatte ich alle meine Bewerbungsunterlagen eingereicht. Anfang Juni 2013 erhielt ich meinen Zulassungsbescheid.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung habe ich mehrere Französisch Sprachkurse an der FAU belegt um meine Sprachkenntnisse wieder zu reaktivieren. Ebenso habe ich an einem „Kulturschocktraining“ für Frankreich teilgenommen für das man automatisch eine Anmeldung der FAU bekommen hat. Ansonsten erhält man gute (auch weiterführende) Informationsquellen von der FAU (RIA) und der ESC Rennes. Vor allem die Checklisten und Erfahrungsberichte sind sehr hilfreich.

4. Anreise

Für die Anreise standen für mich Bahn oder Flugzeug zur Auswahl. Ich habe mich für die Bahn entschieden, da diese sehr preiswerte Frühbucheangebote für die Verbindung zwischen München bzw. Stuttgart und Paris bereithält und

das ohne umsteigen möglich ist. Weiterhin läuft man auch nicht Gefahr Übergepäckaufschlag bezahlen zu müssen. Die anschließende Fahrt von Paris nach Rennes dauert mit dem TGV etwas mehr als zwei Stunden.

Falls man mit dem Flugzeug anreisen möchte, steht neben Paris CDG und dem kleinen Flughafen Rennes auch noch Nantes als Ankunftsflughafen zur Auswahl. Ich selbst habe für einen kurzen Heimattrip die Flugverbindung Paris CDG und München gewählt. Die meisten meiner Kommilitonen nutzen Nantes oder Paris CDG als Flughafen.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die Studentenorganisation „Accommodation Team“ sorgt sich um die Unterbringung der Austauschstudenten. Dieses Angebot nahm ich gerne an und ich Anfang Mai 2013 habe ich mich für eine WG beworben. Somit musste ich mich nicht mit dem französischen WG-Markt beschäftigen.

Es gibt verschiedene Auswahlmöglichkeiten wenn man den Service des Accommodation Teams wahrnimmt. Wer länger als ein Semester bleibt darf ins Studentenwohnheim einziehen. Dies stand mir aufgrund meines einsemestrigen Aufenthalts nicht zur Verfügung. Die weiteren Alternativen waren WG oder Gastfamilie. Da ich bereits meine Nürnberger Mitstudenten in Rennes kannte, beschlossen wir uns zu zweit für eine WG zu bewerben. Unser Wunsch wurde berücksichtigt und wir zogen in eine 5er WG im Stadtteil Villejean (Studentenwohnviertel mit guter Infrastruktur und Anbindung) ein. Das Leben in einer WG kann ich nur empfehlen da, man besonders in der Anfangsphase sehr einfach Anschluss erhält.

Als Student hat man die Möglichkeit französisches Wohngeld „CAF“ zu beantragen. Die Behördengänge sind langwierig und die Auskünfte der französischen Schalterbeamten sehr dürftig. So gut wie jeder meiner Mitstudierenden musste Unterlagen wiederholt einreichen oder hatte anderweitige Probleme. Die monatliche Förderung ist abhängig von der Größe der Wohnung und den Mitbewohnern. Ich habe von monatlichen Zahlungen zwischen 90 und 170 Euro gehört. Einzureichen ist bspw. eine Geburtsurkunde in französischer Sprache. Ich habe beim Standesamt meiner Stadt eine internationale Geburtsurkunde beantragt (Kostenpunkt 10 Euro); andere haben das Original zu viel höheren Preisen amtlich beglaubigt übersetzen lassen. Weiterhin hat man einen Nachweis zu erbringen, dass man über mehr als 600 Euro zur monatlichen Verfügung hat. Dies stellte sich wiederum als ein formloser Zettel heraus, den man vor Ort im Amt erhält. Auf jeden Fall waren die Besuche bei CAF immer wieder verblüffend und oft abendlicher Gesprächsstoff.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung an sich verläuft relativ unkompliziert. Man bekommt früh genug Checklisten mit den einzureichenden Unterlagen. Unorganisiert wirkt jedoch die Ausgabe der Dokumente. Bis man seine Unterlagen (Studentenausweis, Registration Acknowledgement (ESC Formular sowie extra FAU Formular), Learning Agreement (ebenfalls 2x) und Schlüsselkarte) wieder zurückbekommt kann schon ein Monat vergehen.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Nach gut einem Monat wurde jedem Austauschstudenten ein französischer Buddy zugeteilt. Die wirklich wichtigen Infos zu bevorstehenden Veranstaltungen waren alle auf Facebook abzurufen. Es gab eine extra Gruppe für die Austauschstudierenden. Die Einladung zu dieser Gruppe erhielt man per E-Mail. Danach kamen keinerlei E-Mails mehr. Alle Infos wurden nur noch über Facebook verteilt. Das Wellcome-Team der ESC-Rennes ist für diese Gruppe verantwortlich. Die Gruppe hieß folgendermaßen: International students ESC Rennes 2013-2014. Das Wellcome Team ist auf Facebook unter „Well 'Come“ zu finden

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich habe einen Schwerpunkt und den Sprachkurs (Siehe 9.) belegt

Mein Schwerpunkt war

- External Auditing
5 ECTS anrechenbar als Prüfungstechnik bei LS Henselmann; Prüfungsleistung waren 2 Quizzes (MC Fragen und Aufsatzfragen) im Wert von 10%, eine Gruppen-Case-Study (30%) und eine individuelle Case-Study (70%) als Schlussprüfung (ca. 10 Tage Bearbeitungszeitraum)
- Advanced Accounting and Consolidations
5 ECTS anrechenbar als Spezialfragen der Rechnungslegung bei LS Henselmann; Prüfungsleistung waren 2 Quizzes (MC Fragen und Rechnungen) im Wert von 10%, eine Gruppenarbeit (30%) und eine dreistündige Abschlussprüfung (70%).
- Management and Cost Accounting
(5 ECTS anrechenbar als Aktuelle Fragen aus FACT II bei LS Fischer; Prüfungsleistung waren 2 Quizzes (MC Fragen und Rechnungen) im Wert von 10%, eine Gruppenseminararbeit (30%) und eine dreistündige Abschlussprüfung (70%).

Diese 3 Kurse wurden alle in Englisch gelesen und auch die Prüfungen sind in Englisch zu schreiben. Diese Kurse sind aus dem Master für International Accounting, Management Control and Auditing genommen. In allen Vorlesungen wurden immer internationale Standards verwendet. Somit waren IAS/IFRS (Advanced Accounting and Consolidation) sowie die ISA (External Auditing) einschlägig. Man kommt zu keinem Zeitpunkt mit speziellen französischen Normen in Berührung. Grundsätzlich kann ich alle drei Kurse weiterempfehlen. In Advanced Accounting and Consolidation fand ich den Anteil an selbst zu lernenden Inhalten jedoch zu hoch.

Ganz wichtig ist es sich auch auf Facebook in der entsprechenden Gruppe für seinen Studienschwerpunkt einzutragen. Dort werden sogar offizielle Infos noch vor der Vorlesung verteilt.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe an dem kostenlosen Sprachkurs teilgenommen (Wert 3 ECTS; für meinen Studiengang nicht anrechenbar). Die Einstufung wird durch einen Test vorgenommen. Wer mit seiner Einstufung nicht zufrieden ist kann sich hochstufen lassen. Der lehrreiche Kurs findet wöchentlich statt und dauert drei Stunden und hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die ESC Rennes ist gut ausgestattet. Derzeit besteht die ESC Rennes aus zwei Gebäuden, eines davon nur mit Hörsälen. Zum Semesteranfang wurde der baldige Bezug des dritten Gebäudes mit einer großzügigen Bibliothek in Aussicht gestellt. Das Gebäude war aber bei meiner Abreise immer noch nicht zugänglich von daher kann ich die neue Bibliothek nicht bewerten.

An der ESC gibt es im Untergeschoss einen frei zugänglichen Fitnessbereich. Beliebter Anlaufpunkt ist der Students Club. Dieser ist ausgestattet mit gemütlichen Couchen, Unterhaltungselektronik, Kicker und Billardtisch. Direkte Computerräume habe ich an der ESC nicht gesehen, es gibt jedoch frei zugängliche Surfterminals an jeder Ecke. Eine Cafeteria gibt es an der ESC ebenso. Diese habe ich jedoch nur in Notfällen genutzt, da mich das Angebot nicht überzeugt hat und in 10minütiger Entfernung die Mensa Villejean ist, die vom Studentenwerk betrieben wird. Dort erhält man für 3,15€ ein reichhaltiges 3-Gängemenü mit wechselnden französischen und internationalen Spezialitäten. Dort sind auch die meisten Studenten der ESC über die Mittagszeit, da die ESC grundsätzlich eine Mittagspause in der Stundenplanung berücksichtigt.

11. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Die Bretagne und insbesondere Rennes haben einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Die historische Altstadt, die schönen Parks und hübschen Restaurants laden zum Verweilen ein. Darüber kann man sich gut in Reiseführern informieren. Ein Besuch des Touristenbüros und ein Blick in die Quartierspost sind auf jeden Fall lohnenswert und man findet für jedes Wochenende und auch unter der Woche ein Fest oder eine besondere Veranstaltung in Rennes. Persönlich kann ich den Samstagsmarkt auf dem Place de Lice empfehlen.

Die Sehenswürdigkeiten und schöne Städte in der Region sind:

Le Mont-Saint-Michel (verbilligte Busfahrt mit Monatskarte „CardCorrigo“), Saint Malo, Nantes, Vannes und Dinard und viele andere.

Das Wellcome Team organisiert (neben fulminanten Partys) auch Ausflüge zu verschiedensten Orten. Beispielsweise werden ein Wochenende in Paris, Tagesausflüge zu einem Schloss oder ins Disneyland angeboten.

Sehr nützlich für die eigenen Ausflüge war die französische Bahncard. Sie heißt Carte jeune, kostet 50 Euro und rentiert sich fast bereits nach einem Parisausflug.

12. Geld-Abheben, Handy, Jobben

In der ersten Woche sind an der ESC verschiedene Unternehmen (Bank, Bus, Telefon usw.), die man ansonsten einzeln anlaufen müsste. Die Mitarbeiter der Unternehmen vor Ort sprechen auch Englisch. Ich habe aber nur an der ESC das Bankkonto bei Credit Agricole beantragt. Bei mir verlief der Prozess relativ reibungslos. Das Konto beinhaltet auch die in Frankreich extrem wichtige Kreditkarte und für ESC Studenten einen Willkommensguthaben von 50€. Checks werden in Frankreich kaum noch verwendet; man braucht sich also mit diesem Thema nicht auseinandersetzen.

Die Bus-/Metrokarte habe ich mir direkt am Infopoint in Villejean erstellen lassen. Einen Handyvertrag wollte ich mir in Frankreich nicht zulegen und deswegen habe ich auf eine Prepaidkarte von Orange zurückgegriffen. Das hat auch den ersten Monat zu meiner vollsten Zufriedenheit geklappt. Doch danach wurde der Aufladezyklus verkürzt und zur Nutzung hätte ich jede Woche 5 € aufladen müssen. Da die meiste Kommunikation per Facebook stattfand habe ich auf eine französische Nummer verzichtet.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

Homepage der ESC, insb. internationale Studierende:

<https://www.esc-rennes.fr/index.php/en/international-students>

Wellcome Team der ESC Rennes auf Facebook:

<https://www.facebook.com/well.come.543?fref=ts>